

Die Angst des Elefanten vor der Maus

Während der Zweite Weltkrieg tobte, wandte sich der Tierforscher Bernhard Grzimek wichtigeren Fragen zu: Haben Elefanten ein Elefantengedächtnis? Und: Fürchten sie sich wirklich vor Mäusen?

Von Reto U. Schneider



Es gibt zwei verbreitete Mythen über Elefanten: dass sie nie etwas vergessen und dass sie sich vor Mäusen fürchten. Beide gehen wahrscheinlich auf die Antike zurück. Plinius der Ältere schrieb im 1. Jahrhundert: «Von allen Kreaturen können Elefanten Mäuse nicht ausstehen.» Und seit sich Dumbo im gleichnamigen Disney-Trickfilm aus dem Jahr 1941 vor der Maus Timothy in Sicherheit gebracht hat, weiss jedes Kind von der peinlichen Schwäche. Für Witze-erzähler wurde sie zu einer reichen Quelle der Inspiration: Ein Elefant steht in einem Computershop. Sagt der eine Verkäufer zum anderen: «Er will einen Rechner mit viel Speicherplatz, aber ohne Maus.»

Noch weiter hat es das Elefantengedächtnis gebracht. Darüber gibt es nicht nur unzählige Cartoons, «An Elephant never forgets» ist auch der Name eines Hip-Hop-Albums und der Titel eines Englischlehrbuchs. Sogar die Datensammelsoftware Evernote benutzt einen Elefantenkopf als Logo. So viel Ehre auf der Basis blosser Spekulationen hat schon früh die Wissenschaft auf den Plan gerufen.

1942, während der Zweite Weltkrieg tobte, untersuchte der 33jährige deutsche Tierforscher Bernhard Grzimek im Auftrag des Heeresveterinäruntersuchungsamtes Berlin das Gedächtnis von Pferden. Die Resultate waren enttäuschend, und Grzimek schlug vor – vielleicht, um nicht an die Front geschickt zu werden –, Versuche mit Elefanten durchzuführen. Zu seiner eigenen Überraschung, wie seine Biographin Claudia Sewig schreibt, wurde er umgehend nach München zum Circus Krone abkommandiert.

Dort wählte er die Elefantenkühe Betja, Moni, Menne und Loni für seine Experimente aus. Er stellte sie vor fünf nebeneinanderstehende Kisten, deren Deckel die Elefanten mit dem Rüssel öffnen konnten. Dann legte ein Wärter vor den Augen der

Tiere ein Stück Brot in eine der Kisten. Was dann geschah, war eine eindruckliche Demonstration, dass Redewendungen zuweilen noch nicht einmal ein Körnchen Wahrheit enthalten. Liess Grzimek die Tiere los, unmittelbar nachdem der Köder versteckt worden war, öffneten sie zwar in durchschnittlich 80 Prozent der Fälle die richtige Kiste. Aber schon nach 2 Sekunden Wartezeit sank die Erfolgsrate auf 43 Prozent, nach 4 Sekunden auf 30 Prozent, nach 30 Sekunden konnte sich kein einziger der Elefant mehr an die Position des Futters erinnern. Was haben die Elefanten bloss in ihren grossen Köpfen?

Natürlich stehen in der afrikanischen Savanne keine Holzkisten mit Brot drin herum, und so gesehen ist die getestete Fähigkeit nicht überlebenswichtig. Trotzdem ist es ein wenig enttäuschend, dass ein Tier, das angeblich nie vergisst, schon nach 2 Sekunden damit beginnt.

Aus die Maus

Zur Ehrenrettung der Elefanten sei vermeldet, dass sie sich offenbar Wege zu Wasserstellen, die sie früher gegangen sind, merken können und laut einer in Kenya durchgeführten Studie die Rufe von etwa hundert anderen Elefanten aus 14 Familien.

Die Legende um das sagenhafte Elefantengedächtnis ist vielleicht auch nur aus einem Versehen entstanden. Gemäss Lexikon steht der Begriff Elefantengedächtnis vor allem für ein aussergewöhnliches Erinnerungsvermögen bezüglich Unrecht, das einem in der Vergangenheit zugefügt wurde. Im alten Griechenland war es allerdings laut Sprichwort nicht der Elefant, sondern das Kamel, das nie eine Verletzung vergass. Erst 1910 hat der britische Schriftsteller Hector Hugh -Munro das Tier ausgewechselt. In seiner -Erzählung «Reginald on Besetting Sins» heisst es: «Frauen und Elefanten vergessen nie eine Verletzung.»

Um die Popularisierung der Zoologie bemüht – und noch immer nicht darauf erpicht, an die Front zu gehen –, überprüfte Grzimek auch den zweiten Mythos: Elefanten fürchten sich vor Mäusen. Er klebte Mäusen und Ratten eine Schnur an den Schwanz und positionierte sie vor fünf Elefanten des Circus Althoff. Das -Resultat zeigte: Eine Maus, der ihr Leben lieb ist, sollte weder Plinius dem Älteren noch Disney dem Jüngeren vertrauen.

Zwar wichen die Elefanten im ersten Moment zurück, doch dann näherte sich die Elefantenkuh Baby der Maus und trat sie tot. Auf eine Ratte und eine weisse Maus reagierten die Elefanten ähnlich, wenn sie vor ihnen auch ein bisschen mehr Respekt zu haben schienen. Auch den vermeintlichen Grund für die Mausphobie der Elefanten widerlegte Grzimek. Der Volksmund behauptete, Elefanten fürchteten sich vor Mäusen, weil sie ihnen in den Rüssel kriechen könnten. Doch die Versuchstiere griffen mit ihren Rüsseln selbst nach Karotten, an denen Mäuse nagten.

Reto U. Schneider ist stellvertretender Redaktionsleiter von NZZ Folio.

<http://folio.nzz.ch/2009/dezember/die-angst-des-elefanten-vor-der-maus>